

Protokoll der Sitzung vom 04.07.2002

Termine:

AK-MATA Sitzung am 02.10.2002, 10:00 Uhr im Konferenzraum des RZ

Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 04.07.2002

Teilnehmer:

Prof. Christian Bischof (bis 15:20)
Josiane Bougnet
Petra Cohnen
Christa Druschke
Hildegard Heck
Dr. Jobst Hoffmann (ab 14:30)
Heike M. Jyhs
Dr. Klaus Keller
Christoph Kuckartz
Benedikt Magrean
Polivos Mayiopoulos
Rainer Onkels
Thomas Strothotte

Vorsitz: Benedikt Magrean

Protokoll: Rainer Onkels

Für die Sitzung wurde von Benedikt Magrean per E-Mail vom 27.6.2002 folgende Tagesordnung vorgeschlagen:

1. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 18.04.2002
3. Laufende Ausbildung
 - Frau Heck stellt ihren Arbeitsplatz vor
 - Nachlese Betreuerversammlung
 - CAMPUS/CAMPUS-Office im Azubi-Umfeld
 - Einstellungstest
 - CBT-Test
4. Qualität der Ausbildung
 - Anwesenheitsliste
 - Workshop für die Vortragenden mit dem Arbeitstitel *Wie halte ich einen Hörsaal ruhig* (Auftrag von der Betreuerversammlung; dort wurde das Problem diskutiert, dass der Unruhe in den Veranstaltungen begegnet werden soll)
 - Ergebnisse der letzten Lehrevaluation
 - Übungen: als *Hausaufgabe* oder *ausschließlich im Rechenzentrum*
5. Verschiedenes

Begin der Sitzung: 14:08 Uhr

1. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Da die Tagesordnung bereits ein paar Tage vor der Sitzung versandt wurde, konnten alle Änderungswünsche im Vorfeld eingearbeitet werden. Zusätzliche Wünsche wurden nicht geäußert.

Wegen dringender Termine von Prof. Bischof wurde die Reihenfolge der Tagesordnung spontan geändert. Das Protokoll ist zur besseren Übersicht jedoch in der Folge der Tagesordnungspunkte und nicht in chronologischer Reihenfolge geschrieben.

2. Genehmigung des Protokolls vom 18.04.2002

- Zu Punkt 4 wird klargestellt, dass es zwar zwei Pflichtprogrammiersprachen gibt, jedoch lediglich die erste Sprache auf JAVA festgelegt ist. Die zweite Sprache kann aus den anderen angebotenen Sprachen ausgewählt werden.
- Zu Punkt 5 wird angemerkt, dass nicht das Skript von Herrn Hanrath gemeint sein kann. Aus den handschriftlichen Unterlagen lässt sich nicht feststellen, wessen Skript ansonsten gemeint sein konnte.

3. Laufende Ausbildung

- Frau Heck stellt ihren Arbeitsplatz vor
Anhand der Tischvorlage, die Frau Heck verteilt, werden die einzelnen Aufgabenbereiche erläutert. Da Frau Heck nur als Teilzeitkraft tätig ist, kann sie auf keinen Fall weitere Tätigkeiten übernehmen.
- Nachlese Betreuerversammlung
Bei der letzten Betreuerversammlung war der Eindruck entstanden, die Anwesenheitslisten seien lediglich auf Initiative der Abt. Berufsausbildung wieder eingeführt worden (siehe auch *Qualität der Ausbildung*).
- CAMPUS/CAMPUS-Office im Azubi-Umfeld
- Einstellungstest
Heike M. Jyhs wird zusammen mit Dr. Hoffmann die Aufgaben des Einstellungstests überarbeiten, bzw. neue Aufgaben erstellen.
- CBT-Test
Nachdem in den vergangenen eineinhalb Jahren keine Azubis und kaum ein Betreuer die CBT-Kurse getestet hat, wird der Test für beendet erklärt. Frau Cohnen wird vorerst keine Mittel mehr für derartige Kurse zur Verfügung stellen.

4. Qualität der Ausbildung

- Anwesenheitsliste
Die Anwesenheitsliste wird eher halbherzig geführt, abhängig vom Dozenten und den Räumlichkeiten. Es entstand bei der Betreuerversammlung der Eindruck, die Listen würden nur von der Abteilung Berufsausbildung gefordert. Es sollte im Interesse aller Beteiligten sein, die Anwesenheitslisten als Kontrollwerkzeug zu pflegen. Der Datenaustausch zwischen dem RZ und der Abt. Berufsausbildung sollte verbessert werden, da Fehler die Glaubwürdigkeit des Kontrollsystems unterminieren.
- Workshop für die Vortragenden mit dem Arbeitstitel *Wie halte ich einen Hörsaal ruhig*
(Auftrag von der Betreuerversammlung; dort wurde das Problem diskutiert, dass der Unruhe in den Veranstaltungen begegnet werden soll)

Auch Prof. Bischof befürwortet ein Training für Dozenten. Um dies zu unterstreichen, signalisierte er die Bereitschaft damit verbundene Kosten zu übernehmen. Ein solches Training sollte in der vorlesungsfreien Zeit erfolgen. Abschließend wurden keine Einwände gegen ein solches Training aus dem Arbeitskreis geäußert.

- Ergebnisse der letzten Lehrevaluation
Die Evaluation ergab eine durchschnittliche Bewertung von 2,5, wobei die Steubreite sehr gering war. Die schlechteste Bewertung war 3,2. Die Kommentare der Befragten waren sehr hilfreich.
- Übungen: als *Hausaufgabe* oder *ausschließlich im Rechenzentrum*
Dr. Hoffmann spricht sich für eine Kombination aus beiden Formen von Übungsaufgaben aus. Der größte Teil des Arbeitskreises spricht sich ebenfalls für eine solche Kombination aus, wobei sichergestellt sein muss, dass die Hausaufgaben auch korrigiert werden, damit die Auszubildenden wissen, ob ihre Lösungen in Ordnung sind.

5. Verschiedenes

- Weiterbildung der Betreuer
Frau Cohnen kündigt für das Frühjahr 2003 eine Veranstaltung zum Thema *Arbeitsrecht* an.
- Gespräche bei schlechten Leistungen
Frau Jyhs wünscht, dass, falls die Gespräche ausbleiben müssen, die Betreuer über eine solche Pause informiert werden. Dr. Hoffmann erklärt, dass die Gespräche zur Zeit wieder regelmäßig stattfinden. In diesen Gesprächen soll auf die Möglichkeit einer frühzeitigen Rückstufung hingewiesen werden, damit die Auszubildenden möglichst bald wieder dem regulären Unterricht folgen können.
- Prüfer für JAVA bei der IHK gesucht
Es werden freiwillige Prüfer für die Programmiersprache JAVA bei der IHK Köln gesucht. Wenn die Prüfer aus unseren Reihen stammen, ist mit besseren Ergebnissen für unsere Auszubildenden zu rechnen, da die Prüfungsanforderungen im Vorfeld klarer sind. Es wird eine Anfrage, in der um Freiwillige geworben wird, an alle Betreuer der RWTH per E-Mail geschickt.
- Analysisklausur in Jülich
Dr. Keller berichtet von guten Ergebnissen der letzten Analysisklausur in Jülich.
- Lösungen zu Übungsaufgaben
Die Übungsaufgaben sollten länger vor den Klausurterminen bereitstehen. Außerdem sollten Lösungen zu den Aufgaben vorhanden sein. Dr. Hoffmann hat kaum maschinenlesbare Lösungen zu seinen Übungsaufgaben. Wenn die Auszubildenden Musterlösungen erarbeitet haben, stellt er Web-Space für diese Lösungen zur Verfügung.
- Unterrichtsmaterial der FH-Jülich
In letzter Zeit sind die Unterrichtsmaterialien der FH nicht mehr frei verfügbar. Herr Dr. Hanrath führt zur Zeit Gespräche mit den Verantwortlichen der FH, um sicher zu stellen, dass wenigstens von bestimmten Computern des RZ die Materialien heruntergeladen werden können.
- Voraussetzung für Ausbildungsbetriebe
Zur Zeit werden die Voraussetzungen für eine Ausbildung kaum geprüft. Ein Brief mit einer Erklärung, dass die Voraussetzungen für eine Aus-

Arbeitskreis - MATA



Ausbildung Mathematisch-Technischer Assistent(inn)en / Informatik (IHK) an der RWTH-Aachen

bildung gemäß dem verabschiedeten Regelwerk erfüllt sind, wird von Dr. Hoffmann in der nächsten Zeit an alle Institute versandt. Diese Erklärung muß von den Ausbildungsbetrieben unterzeichnet und zurückgesandt werden, damit weiterhin ausgebildet werden darf.

Ende der Sitzung um 16:06 Uhr

Rainer Onkels - 04.07.2002